

I 4 - Zusammenarbeit mit den Ausbildungsschulen

Die Ausbildung zum Sonderschullehrer liegt in gemeinsamer Verantwortung von Ausbildungsschulen und Seminar. Insbesondere sind Ausbilder gefordert, mit der Übernahme eines Lehramtsanwärters die Zusammenarbeit mit Schulleitungen und den Mentorinnen und Mentoren zu strukturieren und mit hoher Sensibilität dem Lehramtsanwärter gegenüber zu gestalten. Die Gremien der Schulverwaltung sind grundsätzlich bei Fragen zur Zusammenarbeit einzubeziehen. Neben Informationen zu Struktur und Organisation der Ausbildung von Seiten des Seminars sind abgestimmte, verbindliche und transparente Vereinbarungen zwischen den beteiligten Partnern bzgl. der Inhalte und Entwicklungsziele der Lehramtsanwärter unabdingbar. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch in den Kompetenzbeschreibungen für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sonderschulen wieder. Zur Einlösung der einzelnen Kompetenzbereiche kommt somit der Zusammenarbeit zwischen Schulleitungen, Mentorinnen und Mentoren sowie Ausbilderinnen und Ausbildern eine zentrale Bedeutung zu. Teilnehmerorientierte Fortbildungsangebote, die durch das Seminar angeboten werden, bieten die Gelegenheit zur wechselseitigen Erweiterung der eigenen Professionalität. Darüber hinaus arbeitet das Seminar im Rahmen der [Konzeptentwicklung](#) eng mit den Ausbildungsschulen zusammen.

1. Leitgedanken

Die Ausbildungsschulen sind gleichwertige Partner des Seminars bei der Ausbildung der Lehramtsanwärter. Eine wertschätzende Haltung gegenüber den Ausbildungsschulen und deren Lehrpersonen ist für uns Grundlage eines gelingenden Ausbildungsprozesses und einer gemeinsamen Weiterentwicklung der Expertisen. Die Gestaltung der Ausbildungskonzepte in Bezug auf das Kompetenzkompendium geschieht theoriegeleitet, erfahrungsorientiert, prozesshaft und dialogorientiert in ergebnisoffenen, langfristig angelegten Entwicklungszeiträumen. Die Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsschule und Seminar berücksichtigt die unterschiedlichen Aufgaben und Interessen von Schulleitungen, Mentoren und Vertretern der Schulverwaltung

2. Leitziele

- Transparenz bzgl. Organisation, Ausbildungsinhalten, Seminarstrukturen sowie bzgl. Qualitätskriterien von diagnostische Prozessen, Unterricht und Beratung
- Konsensorientierte Vereinbarungen zur Verzahnung der Ausbildungsinhalte
- Transparenz bzgl. Anforderungen und Aufgaben der Ausbildungsschulen, Schulleitungen sowie Mentorinnen und Mentoren.
- Gleichberechtigte, dialogische, prozesshafte und zielorientierte gemeinsame Begleitung und Beratung der Lehramtsanwärter

3. Vereinbarungen zur Umsetzung

3.1 Art der Durchführung

- Kontaktaufnahme mit den Ausbildungsschulen
- Erhebung von Ausbildungsplätzen
- Informationen für den Schulleiter (Schulleiterleitfaden)
- Information über Organisation, Anforderungen und Qualitätskriterien von Ausbildung und Begleitung der Lehramtsanwärter.
- Informationen über Anforderungen an die Lehramtsanwärter
- Informationen über Ausbildungsinhalte
- Gemeinsame Reflexion bzgl. Ausbildungsinhalten
- Aktuelle Informationen zur Ausbildung, Ausbildern und Fachbeiträge werden auf der Homepage eingestellt.
- Weiterqualifikation der Mentorinnen und Mentoren zu aktuellen bzw. nach Evaluationsergebnissen selbstgewählten Themen
- Gemeinsame Beratung der Lehramtsanwärter anhand der Papiere „Leitgedanken, Kompetenzbereiche, Kompetenzen“ (Kompetenzkompendium) und „Orientierungsrahmen Unterrichtspraxis“
- Gemeinsame Erstellung und Beratung eines Ausbildungsplans für den Lehramtsanwärter
- Regelmäßige gemeinsame Reflexion des Ausbildungsprozesses
- Reflexion der Zusammenarbeit von Schule und Seminar am Ende jedes Ausbildungsabschnittes

3.2 Institutionelle Einbindung

- Mentorenfortbildungen
- Gemeinsame Unterrichtsberatung mit Mentoren und Schulleitung
- Schulleiterleitfaden
- Mentorenleitfaden
- Leitgedanken, Kompetenzbereiche, Kompetenzen (Kompetenzkompendium)
- Dokumentationsvorlage zum Ausbildungsgespräch
- Orientierungsrahmen Unterrichtspraxis und SPH

3.3 Wirkung

1. Fachrichtung

Zeitpunkt	Maßnahme	Ziel	Material
Oktober	Erhebung von Ausbildungsplätzen	Gewinnung von Ausbildungsplätzen	Bsp. GBP: Anschreiben und Zuständigkeiten für einzelne Schulen
Dezember	Kontaktaufnahme mit den Ausbildungsschulen	Informationsweitergabe	Schulleiterleitfaden, Mentorenleitfaden_1, Mentorenleitfaden_2

Januar - Februar	Kontaktaufnahme mit Mentorinnen und Mentoren, Information über Anforderungen in AA1 und über Ausbildungsinhalte, Mentorenfortbildung zu aktuellen Fragestellungen im Seminar und zur Zusammenarbeit	Vorbereitung und Information der neuen Mentorinnen und Mentoren zur Ausbildung. Weiterqualifikation der Mentorinnen und Mentoren zu aktuellen bzw. selbst gewählten Themen	Anforderungen in den Fachrichtungen, Zusammenarbeit Ausbilder/Mentoren
März - Juni	Gemeinsame Gestaltung der Unterrichtsberatung, Gespräche mit den Mentorinnen und Mentoren, Gespräch mit der Schulleitung über den Ausbildungsprozess	Reflexion der Qualitäten von Unterrichten und Erziehen und Beziehungen gestalten sowie Diagnostizieren und sonderpäd. Maßnahmen planen. Reflexion des Ausbildungsprozesses. Schaffung von Transparenz im Entwicklungsprozess. Gemeinsame Beratung bezüglich eines Sonderpädagogischen Handlungsfeldes	Qualitätsrahmen „Unterrichtspraxis“, Leitgedanken, Kompetenzbereiche, Kompetenzen, Orientierungsrahmen SPH
Juli	Gemeinsame Gestaltung der Unterrichtsberatung einschließlich der Schulleitung, Gespräche mit den Mentorinnen und Mentoren, Gespräch mit der Schulleitung über den Ausbildungsprozess	Reflexion der Qualitäten aus Unterrichten und Erziehen und Beziehungen gestalten und Schule mitgestalten sowie Diagnostizieren und sonderpäd. Maßnahmen planen. Gemeinsame Beratung bezüglich eines Sonderpädagogischen Handlungsfeldes. Beurteilung bezüglich Erlaubnis zum Eigenständigen Unterricht. Reflexion des Ausbildungsprozesses. Schaffung von Transparenz im Entwicklungsprozess	Formular zum Selbstständigen Unterricht, Individueller Ausbildungsplan, Orientierungsrahmen SPH
September - Dezember	Gemeinsame Gestaltung der Unterrichtsberatung, Gespräche mit den Mentorinnen und Mentoren, Gespräch mit der Schulleitung über den Ausbildungsprozess, Vorbereitung unterrichtspraktische Prüfung, Reflexion der Arbeit im Sonderpädagogischen Handlungsfeld bezogen auf die zu entwickelnden Kompetenzen mit der betreuenden Lehrkraft vor Ort	Reflexion der Qualitäten aus Unterrichten und Beziehungen gestalten. Reflexion des Ausbildungsprozesses; Schaffung von Transparenz im Entwicklungsprozess. Absprachen zum mittelfristigen Unterrichtsvorhaben, Termin und Ort der Praktischen Unterrichtsprüfung. Gemeinsame Absprachen über die Weiterentwicklung des Sonderpädagogischen Handlungsfeldes. Abgleich der Eindrücke vor Ort von Ausbilder, betreuender Lehrkraft und Lehramtsanwärter bzgl. Qualität und persönlicher Entwicklung	Leitgedanken, Kompetenzbereiche, Kompetenzen

Stand: März 2014

3.4 Beteiligte/Verantwortliche

Die Verantwortlichkeit zur Umsetzung der Maßnahmen liegt in den drei Bereichen.

From:
<https://www.sopaedseminar-fr.de/verwaltung/> - Wiki der Abteilung Sonderpädagogik

Permanent link:
<https://www.sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=portfolio:prozesse:ausbildung:ausbildungsschulen&rev=1394708279>

Last update: **2024/06/23 12:00**

